

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 3/4 (1884)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

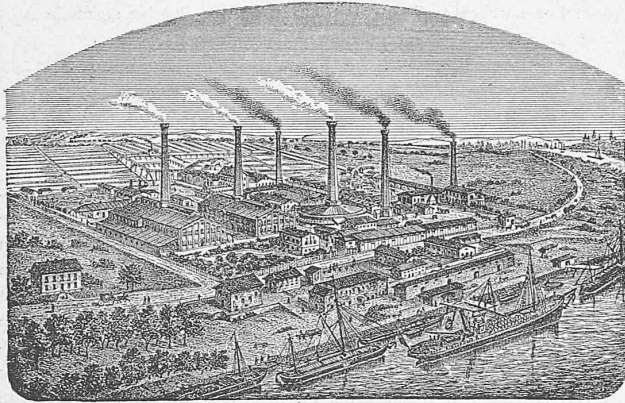
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Portland-Cement-Fabrik



Dyckerhoff & Söhne

in Amöneburg b. Biebrich a. Rh. & Mannheim
 liefert ihr bewährtes vorzügliches Fabricat in jeder Bindezeit unter Garantie für höchste Festigkeit und Zuverlässigkeit. — Productionsfähigkeit der Fabrik: 400 000 Fässer pro Jahr. — Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen.

Medaille, Diplom A, erster Preis für Verdienst-Medaille

Breslau 1869. Ausgezeichnete Leistung **Wien 1873.**

Kassel 1870.

Goldene Medaille

Offenbach a. M. 1879.

Goldene Medaille

Arnheim (Holland) 1879.

(M-285-Z)



Goldene Staatsmedaille.

Düsseldorf 1880.

Baumeistern, Haus- und Bauherren.

Zur sichern, rationellen **Tödtung des Hausschwammes** empfehle das alleinig patentirte und prämierte kiesel-saure Imprägnir- und Isolir-Material, bewährt in 100 000 Verwendungen und empfohlen durch div. Verfügung höchster Militär- und Regierungsbaubehörden:

Dr. H. Zereners Antimerulion. [Gegen Schwamm.]

Prospecte etc. zu beziehen von Herren **N. de H. Bernouly und Sohn in Basel.** (OF 3844) (M 1361 Z)

Schlackenwolle.

Als schlechtester und **unverbrennbarer** Wärmeleiter vorzüglich geeignet zur Umhüllung von **Eiskellern**, Cassaschränken, **Rauchkammern**, Reservoirs, sowie zum Unterfüllen von **Bedachungen**, Fussböden etc.

Dieses Isolirmaterial gewährt ferner **vollkommenen Schutz** gegen alles Ungeziefer.

Gegenüber Isolirteppich bietet Schlackenwolle den Vortheil **absoluter Geruchlosigkeit.**

Wenner & Gutmann

Bahnhofbrücke, Zürich.

(M 1209 Z)

Ein academisch gebildeter Maschinen-Ingenieur,

Anfangs der 40. Jahre, verheirathet, mit vielseitiger practischer Erfahrung und tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen, seit einer Reihe von Jahren Chef eines mittelgrossen Etablissements für Eisenindustrie wünscht sich zu verändern. Suchender, ein durchaus ehrlicher und offener Character, würde sich als Betriebschef für eine grössere Fabrik besonders eignen, auch wäre derselbe in der Lage, sich mit kleinem Capital an einem rentablen Geschäft activ zu betheiligen. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten und könnte der Eintritt nach Belieben erfolgen.

Anträge unter **E. 25 41** nimmt entgegen **Rudolf Mosse,** (M 72/6 c F) **Frankfurt a.M.**

Zu verkaufen.

Eine bereits neue, noch im Gang befindliche **6pferdige Dampfmaschine sammt Kessel** wegen Anschaffung eines Wassermotors. Offerten unter Chiffre **E. 654** an **Rudolf Mosse** in Zürich.

Als Vertreter zur Erlangung und Verwerthung

Deutscher Reichs-Patente

zur Anfertigung der gesetzl. Zeichnungen und Beschreibungen etc. etc. empfiehlt sich das unterzeichnete Patentbureau, etablirt 1876 und sucht Agenten und Verbindungen in allen Ländern. Uebernahme aller ins Civilingenieur-Fach schlagenden Arbeiten u. Vertretung bei prompter, reeller und billiger Bedienung. **L. H. Lorch, Cannstatt (Württembergl.)** (M 127/5 S)

Für Schlosser und Schlossfabrikanten.

Aus einer Liquidation wird zum Verkaufe angetragen: Eine Hebelstanze mit kompletten Matrizen und Stempeln zur Schlossfabrikation, eine grosse Parthie angefangener Schlösser und deren Bestandtheile, sowie Vorrath von sämtlichen Bestandtheilen für einige hundert Schlösser, alles complet und schön geordnet.

Ferner eine Parthie Modelle von Messing und Holz, Bandeseisen, Federstahl etc. etc., womit es jedem Schlosser ermöglicht ist, 5 der solidesten Schlossarten anzufertigen. (M 1710 Z)

Preis und Bedingungen äusserst günstig. Gefl. Anfragen beliebe man zu richten an das **Postfach 2629 Rorschach, Schweiz.**



(M-723-Z1)

Holz-Rouleaux

liefert von Fr. 10. — an per Fenster; fertigt auch **Beschattungen** für Verandas, Garten- u. Gewächshäuser (M 972 Z)

Anton Dorner

(OF 3317) Rorschach.

Marbrier- und Steinhauergeschäft von BARGETZI-SCHMID, Solothurn

empfeilt sich zur Lieferung jeder Art Steinhauerarbeiten.

Diplom der Landesaussstellung in Zürich.

Ostermündiger Steinbruch-Gesellschaft.

Blau-graue und gelb-graue Bernersandsteine.

Lieferung von roh bossierten Stücken zu allen Maassen. — Uebernahme für das Behauen der Steine nach Plänen und Detailzeichnungen. — Bruchbetrieb im Grossen mit fahrenden Dampfkränen. — Compacte schichtenlose Felsenhöhe von 50 Meter. — Bahnanlage in den Brüchen selbst in Verbindung mit den Steinhauerplätzen und der S. C. B. Station mit eigenem Locomotivbetrieb. (M-143-Z)

Submissions-Anzeiger.

Termin	Behörde	Ort	Gegenstand
21. Juni	Baudepartement	Basel	Schmiedarbeiten (Schlaudern, Schrauben etc.) für den Neubau der Irrenanstalt.
21. Juni	Gr. Wasser- u. Strassenbau-Inspection	Lörrach (Baden)	Maurerarbeiten zur Wiederherstellung der Wiesenbrücke daselbst. Näheres beim Bürgermeisteramt Utzenfeld.
23. Juni	Cantonale Strassenbau-Inspection	Schaffhausen	Herstellung einer neuen Brücke über den Halbbach, Gemarkung Wilchingen. Näheres daselbst.
24. Juni	Gemeindekanzlei	Rehetobel (Ct. Appenzell)	Bau eines Schulhauses für den Bezirk Kaien.
25. Juni	Asylbaucommission	Horgen (Ct. Zürich)	Herstellung eines Oeconomiegebäudes und einer Stützmauer beim Krankenasyl.
26. Juni	Gr. Wasser- u. Strassenbau-Inspection	Lörrach (Baden)	Herstellung einer Brücke über die Wiese in der Stadt Zell. Näheres daselbst.
28. Juni	Commission	Mettlen (Ct. Thurgau)	Herstellung zweier neuer Brücken mit eisernem Oberbau über den corrigirten Bach. Näheres bei Herrn J. Enz, Ortsvorsteher daselbst.

Neueste, vielfach verbesserte,
an der Weltausstellung in Paris 1878 einzig mit der höchsten Auszeichnung prämirte

Wasser-Filtrir-Apparate,

mit unter Luftdruck stehendem Reservoir

(PATENT CHANOIT)

für Privathäuser zu Stadt und Land, Hôtels, Cafés, Restaurants, Schulhäuser, Spitäler, Kasernen, Fabriken,
Brauereien, Dampfschiffe etc. und für industrielle Zwecke

von
J. Carré et ses Fils in Paris

General-Vertreter für die Schweiz: **BOURRY-SÉQUIN & Co., Zürich.**

Agentur von:

En résumé tous les filtres connus jusqu'à présent détériorent l'eau au lieu de l'améliorer.

Au contraire le Filtre Chanoit améliore l'eau.

Conclusion du Rapport du Professeur Gérardin au Conseil de Salubrité de la Seine.

Die Vortheile dieser neuen Filter bestehen darin, dass sie dem filtrirten Wasser Luft, somit auch Sauerstoff zuführen, währenddem alle anderen Systeme im Gegentheil den kleinen Gehalt an Sauerstoff, der sich im Fluss-, See-, Cisternenwasser etc. befindet, noch absorbiren. Diese Luftzuführung ist so kräftig, dass das aus dem Filter-Reservoir entnommene Wasser eine milchige Farbe hat, welche von dem Ueberschuss an Luft herrührt, die sich langsam verflüchtigend, krystallhelles Wasser zurücklässt. Durch diese Luftzuführung wird das Wasser schmackhafter und verdaulicher.

In Folge der Anwendung eines speciellen *unverderblichen* Filtermaterials (glasiger Schlackensand) wird das Wasser auf eine gesunde Art klarificirt.

(Alle der Fäulniss unterworfenen animalen oder vegetabilischen Stoffe wie Schwämme, Filze etc. sind gesundheitsschädlich und daher verwerflich; auch Kohle hat gewisse Nachtheile, indem durch das durchfliessende Wasser Kanäle ausgewaschen werden, wo alsdann das Wasser vorzugsweise durchfliesst, ohne gehörig filtrirt zu werden. Kohlenpulver, namentlich aus Knochenkohlen, hat die Eigenschaft, riechendes, gefärbtes oder faules Wasser zu desinficiren, muss dann aber oft erneuert werden, da es sich rasch mit schädlichen Bestandtheilen sättigt. Solches Wasser sollte jedoch überhaupt nie als Trinkwasser zur Verwendung kommen.)

Ein weiterer Vortheil der neuen Filtrirapparate besteht in der leichten Reinigung derselben und zwar zu jeder Zeit, ohne irgend welche Demontirung des Apparates, sondern einfach durch rasch wiederholtes Auf- und Zudrehen eines Hahns. Die Reinigung geschieht unter starkem Druck vermittelst *filtrirtem* Wasser. Es ist ein grosser Irrthum zu glauben, dass ein Filter nur wöchentlich, oder monatlich, oder gar noch länger nicht nöthig hat gereinigt zu werden, denn die darin hängen bleibenden organischen Stoffe gehen rasch in Verwesung über und das durchgehende Wasser wird in diesem Falle verschlechtert statt verbessert. Selbstverständlich hängt das mehr oder weniger öftere Reinigen sowohl von der Qualität als von der Quantität des durch

den Filter passirten Wassers ab. Es wird bei unsern Filtern wenigstens eine tägliche Reinigung empfohlen, die übrigens nur einige Sekunden in Anspruch nimmt.

Um das Wasser gänzlich von Unreinigkeiten zu befreien, muss dasselbe den Filter *langsam* und *gleichmässig* durchfliessen; *schnelle Filter filtriren schlecht*. Die Einführung des Wassers in den Filter geschieht durch eine kleine Röhre, deren Oeffnung, je nach der Grösse der filtrirenden Oberfläche des betreffenden Apparates und je nach dem Wasserdrucke, unter welchem er steht, nur 1 bis 10 mm. Durchmesser hat. Diese Anordnung machte es nöthig, beständig ein gewisses Quantum filtrirten Wassers in Reserve zu halten, da es selbstverständlich nicht hinreichen würde, genügend Wasser aus einer Röhre von nur 1 bis 2 mm. Oeffnung zu ziehen und ein so kleiner Hahn nicht gut ausführbar wäre.

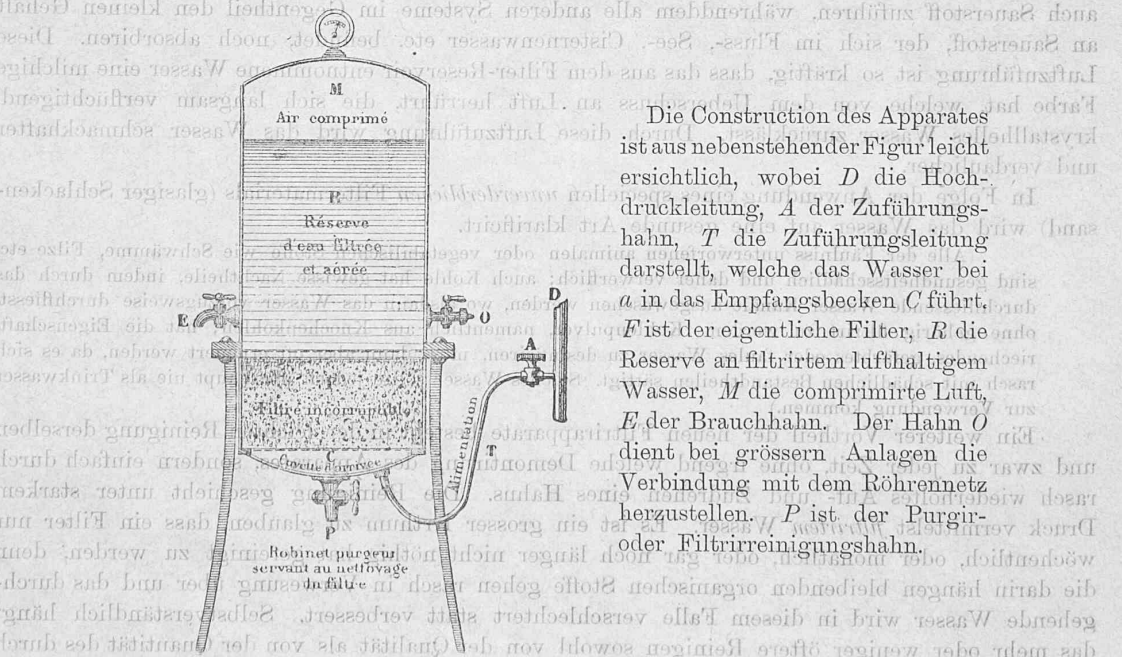
Diese Wasserreserve befindet sich in einem geschlossenen Behälter, der über oder um den filtrirenden Körper placirt ist.

In Ortschaften resp. Gebäuden und Wohnungen, wo keine Druckwasserleitungen vorhanden sind, wird der Druck durch eine kleine Pumpe ersetzt und kann das Wasser aus Flüssen, Bächen, Cisternen, Schächten etc. gepumpt werden. Die Luft im Behälter verdichtet sich während dem Wassereintritt und kann nun bei einer Spannung von beispielsweise 3 Atmosphären (was durch einen Manometer angezeigt wird) auf 30 Meter Höhe getrieben und durch ein Röhrennetz nach Belieben im Hause vertheilt werden. Zeigt der Manometer nicht mehr die gewünschte Pression, so wird durch erneuertes Pumpen der Abgang an Wasser wieder ergänzt und der gewünschte Druck wieder hergestellt. Es sei noch bemerkt, dass ein solcher Apparat je nach seiner Grösse und dem Wasserbedarf ein oder mehrere Tage in selbstthätiger Function bleiben kann.

Wenn kühles filtrirtes Wasser gewünscht wird, so kann dasselbe durch eine am Behälter angebrachte Vorrichtung zur Aufnahme von Eis von Aussen beständig kühl gehalten werden.

Wo es wünschenswerth erscheint, kann nicht nur das Wasser, sondern auch die comprimirte Luft bei ihrem Einlass in den Behälter durch eine einfache Vorrichtung vollständig gereinigt werden, was z. B. bei schlechter Kellerluft, staubigen Localen etc. anzuempfehlen ist.

Da die comprimirte Luft im Behälter vom Wasser aufgenommen wird, so nimmt ihr Volumen nach und nach ab und muss deshalb zeitweise wieder erneuert werden, was leicht und schnell auszuführen ist.



Die Construction des Apparates ist aus nebenstehender Figur leicht ersichtlich, wobei *D* die Hochdruckleitung, *A* der Zuführungshahn, *T* die Zuführungsleitung darstellt, welche das Wasser bei *a* in das Empfangsbecken *C* führt. *F* ist der eigentliche Filter, *R* die Reserve an filtrirtem lufthaltigem Wasser, *M* die comprimirte Luft, *E* der Brauchhahn. Der Hahn *O* dient bei grössern Anlagen die Verbindung mit dem Röhrennetz herzustellen. *P* ist der Purgir- oder Filtrirreinigungshahn.

Wenn der Filtrirapparat mittelst einer Pumpe in Betrieb gesetzt wird, so wird auf dem Behälter ein Manometer angebracht. Der ganze Apparat steht auf einem eisernen Ständer oder kann mittelst eines eisernen Gürtels an einer Wand befestigt werden.

Wo schon Zweigleitungen in Gebäuden bestehen, können dieselben füglich belassen und der Filtrir-Apparat einfach an einem passenden Orte, zur Bedienung des ganzen Gebäudes, eines einzelnen oder mehrerer Stockwerke, oder auch nur für einzelne Räumlichkeiten z. B. Küchen, in die Leitung eingeschaltet werden.

Die Apparate werden in 5 Grössen geliefert. Die am häufigsten zur Verwendung kommenden Grössen sind nach untenstehender Tabelle Nr. 1 und 2. In Fällen, wo das filtrirte Reservewasser nicht genügt, so kann ein zweiter luftdichter Behälter von passendem Rauminhalte, jedoch ohne Filter, neben den Apparat und in Verbindung mit demselben aufgestellt werden. Apparat Nr. 1 ist immerhin im Stande, wenn beständig in Thätigkeit, in 12 Stunden 700 bis 800 Liter Wasser zu filtriren, Nr. 2 sogar über 2000 Liter. Diese Anordnung stellt sich viel billiger als die Verwendung grösserer Apparate und genügt für den Bedarf ganzer Wohnhäuser. Bei noch grösserem Bedarf wie in Spitälern, grössern Hôtels, Kasernen und für technische Zwecke finden die Nrn. 3, 4 und 5 ihre passende Anwendung und können eventuell auch mit additionellen Reservoirs in Verbindung gebracht werden.

Grösse und Preise der Reservoir-Filter-Apparate.

Nr.	Durchmesser	filtrirt per Minute	1 Liter.	Quantität des Reservewassers	4 Liter.	Preis Fr.
Nr. 1	0.17	filtrirt	per Minute	1 Liter.	Quantität des Reservewassers 4 Liter.	Preis Fr. 80. — 70. ✓
" 2	" 0.23	"	"	" 3	"	" 140. — 115. ✓
" 3	" 0.30	"	"	" 7	"	" 290. — 250. ✓
" 4	" 0.40	"	"	" 12	"	" 400. — 350. ✓
" 5	" 0.50	"	"	" 19	"	" 525. — 450. ✓

NB. In diesen Preisen sind inbegriffen: Hähne *E* und *P*, Röhre *T* und der Ständer oder ein Befestigungsgurt. Nicht inbegriffen sind Hähne *O* und *A*, deren Preis sich je nach Grösse auf Fr. 7 bis Fr. 15 stellt. Preis einer Pumpe ohne Saug- und Druckrohr Fr. 120, eines Manometers Fr. 30. Alle Preise sind franco Zürich verstanden, inclusive Packung. Lieferzeit für Nr. 1 und 2, wenn nicht auf Lager, 14 Tage. Für die grössern Nummern nach Uebereinkunft.

Bei Bestellung ersuchen wir, uns folgende Angaben machen zu wollen:

1. Eine kleine Beschreibung, womöglich auch Skizze des Ortes, wo der Apparat aufgestellt werden soll; ob in Keller, Küche etc.
2. Den Druck des Wassers, wenn der Apparat durch eine Druckwasserleitung betrieben werden soll.
3. Im Falle des Betriebs mittelst einer Pumpe; ob das Wasser aus einer Cysterne, Brunnen etc. entnommen werden soll, die Saug- und Druckhöhe und der ungefähre tägliche Verbrauch an filtrirtem Wasser.

Nach weitläufigen Nachfragen und Erkundigungen in Frankreich, England, Deutschland Schweden etc. über bestehende tragbare Filter sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, dass die neuen mit unter Luftdruck stehendem filtrirtem Reservewasser, nach dem System CHANOFF, von J. CARRÉ ET SES FILS in Paris, verbesserten Wasser-Filter die rationelle Construction haben und allen andern Systemen vorzuziehen sind, und empfehlen wir dieselben hiemit überall da, wo trübes, unreines, sauerstoffarmes Wasser, wenn auch nur vorübergehend, als Trink-, Koch- und Waschwasser oder auch für technische Zwecke verwendet werden muss. Die verhältnissmässig geringen und nur einmaligen Kosten kommen nicht in Betracht gegenüber dem Nutzen und der Annehmlichkeit klares, lufthaltiges, gesundes, angenehmes und wenn gewünscht, kühles Wasser jederzeit zur Verfügung zu haben. Für jede weitere Auskunft stehen wir gerne zu Diensten und übernehmen die Ausführung und Montirung jeder Art Leitungen mit oder ohne Hochdruckwasser zu Stadt und Land.

ZÜRICH im Mai 1884.

Bourry-Séquin & Co.
Techn. Agenturen- und Patent-Bureau.

Seite / page

leer / vide /
blank